

Präsidium

Wir befinden uns mitten im Frühling 2017 und somit bereits am Ende unseres 3. Amtsjahres für diese 4jährigen Legislaturperiode.

Ein Jahr verabschiedet sich, doch nicht ohne uns ein wertvolles Geschenk zu hinterlassen.

Es ist ein kleines Päckchen gefüllt mit Eindrücken und Bildern die uns bewegen.

Begegnungen die die Seele berührt und Worte, die uns getröstet und gestärkt haben.

Ein Päckchen gefüllt mit Erinnerungen an Momente, in denen man gelacht oder geweint, genossen, getrauert, gehofft und etwas gewagt hat.

Eben ein Päckchen voller LEBEN.

Ob wir dieses Geschenk in einer dunklen Schublade mit der Zeit vergessen, oder wie einen Schatz in uns tragen, liegt einzig an uns selbst.

Innehalten, zurückschauen...
mitnehmen was gut war...
den Rest der Vergangenheit schenken!!

Verfasserversion Mara Thoene

Seitens Präsidium habe ich mich in den vergangen 12 Monaten vor allem um Statistiken für die Landeskirche sowie um das Projekt KirchgemeindePlus gekümmert. In zahlreichen Sitzungen wurden div. Möglichkeiten geprüft und diskutiert, wie ein weiteres Bestehen unserer Kirchgemeinden im Bezirk aussehen könnte.

Schnell wurde klar, dass unsere Kirchgemeinde Uitikon dabei keine massgebende Rolle spielt. Wir sind zu klein und auch zu individuell, dass sich eine Nachbargemeinde wirklich für uns interessiert. – Das ist nicht abschätzend gemeint, sondern, wenn man hinter das Konstrukt einer grösseren Gemeinde sieht, realisiert man sehr schnell, dass es in unserer Kirchgemeinde nichts gibt, was die anderen in irgendeiner Form auch anbieten. - Ausser uns natürlich!

Mit der Vernehmlassung im Januar 2017 zuhänden des Kirchenrates hielten wir und unsere Nachbarn des Kirchgemeindebezirks Dietikon schriftlich fest, dass wir alle an einer gemeindeübergreifenden, Zusammenarbeit interessiert sind, jedoch nicht an einer Fusion. – Die Entscheidung des Kirchenrates ist noch ausstehend.

Ein weiterer Meilenstein in diesem Amtsjahr war Ihr Ja zur Sanierung des Sigristenhauses. In der Zwischenzeit hat unserer Architekt Urs Walti nochmals sämtliche Unterlagen geprüft, der Auftrag für das Baugespann ist erteilt und die Baueingabe ist eingereicht. Gut Ding will Weile haben, deshalb rechnen wir erst anfangs Herbst dieses Jahres mit einem Entscheid der Baukommission, daher liegt es nahe, dass wir für die Wohnung im 1. Stock nochmals einen befristeten Mieter suchen werden.

Ich komme zu den Danksagungen:

An dieser Stelle möchten wir uns wie jedes Jahr bei Ihnen allen für Ihr Mitwirken in unserer Kirchgemeinde bedanken:

- Anita Haid Chaignat, Teilnehmerin der kantonalen Kirchensynode
- Pierre Dalcher, Präsident der Bezirkskirchenpflege Dietikon
- Pfarrer Vincent Chaignat für sein starkes Engagement in all den vielfältigen Aufgaben
- all den Angestellten für die zuverlässige und umsichtige Erfüllung ihrer Arbeit
- allen KP-Mitgliedern für die geleistete Arbeit in ihrem Ressort
- all den Freiwillig Mitarbeitenden für ihr enormes Engagement. Nur dank ihrer selbstlosen Mithilfe und Unterstützung können wir so viele Aktivitäten anbieten.
- für all die kooperative Zusammenarbeit in unserer Gemeinde; ob nun die katholische Kirche, der Elternverein, die Stiftung Uitikon, die politische Gemeinde und weitere verschiedene Organisationen angesprochen sind.
- und auch allen Gemeindemitgliedern, die an den verschiedensten Anlässen mitmachen

Ausblick

Es stehen noch etliche wunderschöne Gottesdienste, interessante Vorträge sowie unser diesjähriger Kirchgemeindefest auf dem Programm.

Im Frühjahr 2018 geht die Amtsperiode der heutigen Kirchenpflege zu Ende und es zeichnet sich bereits heute ab, dass wir uns wieder neu formatieren müssen. So beginnt für uns innert Kürze die Suche nach neuen Kolleginnen und Kollegen. – Falls Sie also persönlich Zeit und Interesse haben, sich in unserer Kirchgemeinde aktiv zu integrieren, seien Sie herzlich willkommen.

Janine Siegfried, Präsidentin der Kirchenpflege

Diakonie, Ökumene + Entwicklungszusammenarbeit

Der diesjährige Weltgebetstag wurde am 3. März in unserer reformierten Kirche gefeiert.



«Gerechtigkeit – Ungerechtigkeit», das war das Thema das uns die philippinischen Frauen zum Vertiefen und zum Nachdenken vorgaben. Philippinen, ein fernes Land mit ganz anderen Problemen als wir sie kennen. Vor allem Mädchen und junge Frauen leben oft in rechtlosen Räumen und brauchen nicht nur unsere finanzielle Hilfe, sondern auch die weltweite Unterstützung in Gedanken und im Gebet.

Das WGT-Team, Frauen aus Birmensdorf und Uitikon, haben die Liturgie vorgetragen, besinnlich begleitet von philippinischen Gitarrenklängen.



50 Personen waren anwesend.

Mit der Kollekte konnten wir CHF 709.-- für ausgewählte Projekte dem WGT-Komitee überweisen.

ROSENVERKAUF – ÖKUM. KAMPAGNE

Bei herrlichem Wetter haben wir am Samstagmorgen 25. März **200 Rosen** zugunsten «Brot für Alle» und «Fastenopfer» verkauft.

Wie jedes Jahr halfen Verena Keller und unsere Konfirmanden beim Verkauf an den Standorten Bode, VOLG und Obstkeller tatkräftig mit.



Zusammen mit Birmensdorf konnten wir CHF 2'716.20 an die ökumenische Kampagne Luzern zukommen lassen.

GD zum TAG DER KRANKEN

Am Gottesdienst «**Tag der Kranken**» besuchten freiwillig Mitarbeitende zusammen mit den Kindern vom Club 4 unsere kranken und betagten Dorfbewohner.

Es ist jedes Jahr ein spezieller Tag mitzuerleben und mitzufühlen wie die Menschen diese Momente mit den Kindern zusammen geniessen.

Mit Liedern und einem «Blüemli» bereiten die Kinder diesen Menschen eine große Freude.

Ein besonderer Dank geht auch an die Begleitpersonen.

ÖKUMENISCHER SUPPENTAG

Am 12. März fand der **ökumenische Suppentag** in der katholischen Kirche in Birmensdorf statt.

Bereichert wurde der Gottesdienst durch den ökumenischen Singkreis Birmensdorf-Aesch, der ökumenischen Liturgiegruppe Uitikon und von Liedern der Kinder vom Kolibri Birmensdorf.

Anschliessend war für die Teilnehmenden eine feine Gemüsesuppe, Wienerli, Bauernbrot, Kaffee und Kuchen bereitgestellt.

Der Erlös von CHF 978.50 kam dem Hilfswerk «Brot für Alle» zugute.

FASTENWOCHE

«Lachen, wohltuend für Körper und Seele» unter diesem Motto hat das Fastenteam unter der bewährten Leitung von Frau Monika Thalmann, Frau Miriam Wenk und neu der Ernährungsberaterin Frau Maria Halbleib die beiden ökumenischen Fastenwochen vom 16. März – 2. April 2017 in Birmensdorf durchgeführt.

Die Teilnehmer wurden fürsorglich begleitet und haben neue Erfahrungen gemacht.

ZMITTAG FUER ALLI

Herr Fredi Wismer und seine Frau Sylvia haben seit dem Jahre 2013 den Anlass «**Essen für Alleinstehende**» durchgeführt. Jeden 15. des Monats kommen ca. 25 Personen zusammen und geniessen ein feines Mittagessen und das gemütliche Zusammensein in einem unserer Restaurants in Uitikon.

Mit einem herzlichen Dankeschön wurden Fredi und seine Frau Sylvia am 16. Dezember 2016 verabschiedet.

Als Nachfolgerin durften wir Frau Kathy Walti willkommen heißen. Am «**Zmittag am 15**» sind Alle willkommen, Jung und Alt, Alleinstehende und Paare. Kathy Walti freut sich auf viele Anmeldungen.

FRITIGS - TRAEFF

Dieser monatlich stattfindende Anlass, jeweils freitags um 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindezentrum, ist nicht mehr wegzudenken.

Das Programm wird von Frau Martina Oetiker zusammengestellt und ist immer sehr spannend und unterhaltsam (Filme, Vorträge, Musik etc.)

Anschliessend wird den Besuchern ein feiner Zvieri serviert. Freiwillig Mitarbeitende unterstützen den Anlass.

BESUCHSDIENST

Wenn gewünscht besuchen wir unsere Jubilaren/innen zum 80.Geburtstag, und nach dem 90.Geburtstag jährlich, gerne zuhause.

Dieses Jahr haben Martina Oetiker und ich 33 Senioren besucht und sie mit einem Glas Ringliker Honig oder 1 Flasche Wein beglückt.

GEBURTSTAGS-KARTEN

Die Zahl der Senioren steigt ständig. So waren es im vergangenen Jahr über 200 Jubilare und Jubilarinnen ab 70 Jahren.

Ab dem 80sten Lebensjahr erhalten sie jedes Jahr Kartengrüße - liebevoll von Martina Oetiker geschrieben.

Den Konfirmanden wird zur Kirchenvolljährigkeit gratuliert.

Mein ganz herzlicher Dank gehört: Martina Oetiker als diakonische Mitarbeiterin für ihren jederzeit hilfsbereiten Einsatz.

Danken möchte ich auch den Freiwilligen, die uns bei den Anlässen unterstützen.

Dora Malzacher - Ressort Diakonie, Ökumene und Entwicklungszusammenarbeit

Bildung

Auch in diesem Jahr haben unsere jungen Kirchgemeindeglieder durch ihr Mitwirken an Gottesdiensten, Abendmahl und Chinder-Chile-Wiehnacht unser Kirchenleben bereichert.

VERPFLICHTENDER UNTERRICHT

Wir freuen uns sehr, dass wir auf das neue Schuljahr hin mit Frau Ramona Voser eine erfahrene und kompetente Katechetin willkommen heissen durften.

Sie unterrichtete in der Minichile 17, im 3. Klass-Uni 23 und im Club 4 17 Kinder.

Am 2. Juli feiern alle Klassen zusammen den Abschluss des Unterrichtsjahres mit einem Gottesdienst im grossen Saal des Üdiker-Huus.

KONFIRMANDEN

Das jährliche Konflager fand über die Auffahrtstage wie immer in Grindelwald statt.

14 junge Persönlichkeiten, 8 Männer und 6 Frauen wurden am 11. bzw. 18. Juni konfirmiert. Während des Jahres halfen sie fleissig bei verschiedenen Anlässen wie Rosenverkauf, Abendmahl und Chinder-Chile-Wiehnacht tatkräftig mit.



FREIWILLIGER UNTERRICHT

SINGE MIT DE CHLIINSCHTE wird weiterhin von Frau Margrit Erni geleitet und ist sehr beliebt.

FIIRE MIT DE CHLIINE -Gschichtehöck hat an 7 Donnerstagabenden in der Kirche stattgefunden. Brigitte Bosshard, Viola Kunz und Martina Oetiker leiten den bei Kleinkindern und Eltern sehr beliebten Anlass. Es wird eine Geschichte erzählt, gesungen und gebastelt. 20 bis 25 Kleinkinder sind in Begleitung Erwachsener anwesend.

Der **KOLIBRI** fand dieses Jahr 3 Mal im Kirchengemeindezentrum statt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Schulkindern erzählte Pfarrer Vincent Chaignat jeweils eine Geschichte und anschliessend wurde unter Anleitung von Martina Oetiker gebastelt.



Ein Höhepunkt war auch in diesem Jahr die **CHINDER-CHILE-WIEHNACHT** welche am 11. Dezember im Üdiker-Huus stattgefunden hat. Unter der Leitung von Martina Oetiker, Janine Siegfried, Anita Tschudi und freiwilligen Helfern erfreuten 14 Kinder das zahlreich anwesende Publikum mit dem Stück «D CHRISTROSE VO DE BAHNHOFSTRASS». Ein lang anhaltender Applaus dankte allen Mitwirkenden für ihren grossen Einsatz. Anschliessend genossen die Kinder und Erwachsenen das gemütliche Zusammensein bei Suppe und Wienerli.



Wie jedes Jahr gibt die **CHINDERCHILE-ZYTIG** Auskunft über die verschiedenen Anlässe während des Jahres.

Anita Tschudi - Ressort Bildung

Finanzen/Jahresrechnung 2016

In diesem Jahr fällt der Aufwandüberschuss von CHF 183'468 beinahe dreimal höher aus wie mit CHF 63'698 geplant. Niedrigere Einkommen gegenüber den Vorjahren brachten nicht den geplanten Steuerertrag. Eine Entwicklung, welche nicht nur die Kirche, sondern auch die Politische- und Schulgemeinde getroffen hat. Ausgaben können weitgehend geplant und gesteuert werden. Hingegen stellen wir bei den Steuereinnahmen eine gewisse Ohnmacht fest. So mussten über CHF 36'000 aus früheren Steuereinnahmen zurückbezahlt werden. Erwartet wurde eine Einnahme von CHF 50'000. Zudem stellen wir fest, dass in Uitikon, trotz steigender Einwohnerzahl, die Anzahl der Kirchgemeindeglieder weiter abnimmt. Ob für diesen Trend nur die Todesfälle verantwortlich sind entzieht sich unserer Kenntnis. Sicher ist, dass der Trend zur Konfessionslosigkeit zunimmt und dadurch sich immer weniger Leute der sozialen Verantwortung, welche die Kirchen in unserer Gesellschaft leisten, stellen.

Betrachten wir den Rückschlag rückwirkend, stellen wir fest, dass die Kirchenpflege in den letzten sieben Jahren im Durchschnitt einen Rückschlag von rund CHF 172'000 budgetiert hat. Wohl haben wir eher vorsichtig budgetiert, doch gerade die Steuereinnahmen sind in den Vorjahren mehrheitlich höher ausgefallen, wie geplant. Nicht zuletzt aufgrund der guten Ergebnisse in den letzten Jahren, haben wir die Steuereinnahmen für das Jahr 2016 zu optimistisch geplant.



Für uns gilt es nun, die Einnahmen für die Zukunft neu zu analysieren. Hat uns die Finanzkrise 2008 eher nur am Rande getroffen, scheint die Finanzentwicklung mit den teilweise tieferen Bonuszahlungen eine grössere Auswirkung auf unsere Steuereinnahmen zu haben.

Dies heisst jedoch nicht, dass wir unsere Aufgaben nicht mit aller uns zur Verfügung stehenden Kraft wahrnehmen. Nach wie vor dürfen sich unsere jüngsten Gemeindemitglieder weiterhin auf unsere Angebote verlassen, aber auch die älteren unter uns müssen nicht auf die kulturellen und gesellschaftlichen Angebote verzichten. Nach wie vor werden wir neben unserer Kernaufgabe, der Verkündigung unseres Glaubens, unseren Beitrag zum hohen Wohnstandard unserer schönen Gemeinde leisten, sei es durch die Mitbeteiligung der Jugendarbeit, die aktive Unterstützung der Altersarbeit, dem kulturellen Angebot oder vieles andere mehr. Doch damit wir aktiv unser Dorfleben mitgestalten können, sind wir auf genügend Steuereinnahmen angewiesen.

Für die Sanierung des Sigristenhauses wurde durch die Kirchenpflege ein Projekt für CHF 840'000 ausgearbeitet, welche mit zu Buche schlägt. Umfangreiche Abklärungen und Berechnungen zeigten, dass diese hohe Investition realisiert werden kann, ohne dass die laufende Rechnung belastet wird. Eine Kapitalrendite ist erst in etwa 15 Jahren zu erwarten, doch beim heutigen Geldmarkt fällt dies nicht allzu sehr ins Gewicht. Wesentlich ist, dass unser Geld in ein werterhaltendes Gebäude investiert ist. Auch die Stimmbürger sind überzeugt, dass diese Investition für die folgende Generation eine gute Sache ist und der Sanierung mit sehr grosser Mehrheit zugestimmt. Da das Sigristenhaus nicht mehr für Unterrichtszwecke gebraucht wird, kann es ins Finanzvermögen überführt werden.

Umfangreiche statistische Erhebungen im Auftrag der Landeskirche verursachten einen höheren Aufwand in der Administration als budgetiert. Sonst konnten alle Aufwendungen gegenüber dem Budget tiefer gehalten werden. Insbesondere bei den Liegenschaften wurden Projekte, welche einen Aufschub erlauben, zurückgestellt.

Die monatlich an alle Kirchenpfleger zugestellte Ausgabenkontrolle hilft beim Controlling der Ausgaben. Mit diesem Hilfsmittel sieht jedes KP-Mitglied, wie viel von seinem Budget bereits ausgegeben worden ist und was noch zur Verfügung steht. Dass sich dieses System bewährt zeigt sich an der beinahe perfekten Ausgaben- disziplin der Ressortvorstände. Wird ein einzelner Budgetposten überschritten, wird dieser sofort begründet oder eine falsche Kontobelastung kann sofort korrigiert werden.

Auch im Rechnungsjahr 2016 sind alle Ressortvorstände der Kirchenpflege, aber auch das Personal der Ev.-Ref. Kirchgemeinde Uitikon

sehr haushälterisch mit dem Geld umgegangen. Immer wieder werden, wenn auch im Kleinem, Optimierungen vorgenommen, doch auch viel Kleingeld summiert sich zu einem grossen Betrag. Für diese aktive Mithilfe danke ich allen Beteiligten. Ich danke aber auch jenen, die zu ihrer Kirche stehen und uns in irgendeiner Form unterstützen. Nur gemeinsam sind wir stark und können unsere Aufgaben in der Gemeinde erfüllen.

Hans Ulrich Kunz – Finanzvorstand

Gottesdienst + Musik, Kultur, Erwachsenenbildung

Es ist eine Binsenweisheit, dass man es nie allen recht machen kann. Das soll uns aber weiter nicht stören. So haben wir wie immer auch im vergangenen Jahr versucht, unsere Gottesdienste sowohl inhaltlich als auch musikalisch möglichst vielfältig zu gestalten. Viele der «Spezialgottesdienste» haben sich daher in den letzten Jahren auch schon zu Traditionen entwickelt.

Unsere Organistin Jackie Rubie konnte uns letztes Jahr wieder zwei Mal mit ihren beliebten Jazzgottesdiensten erfreuen. Im Frühjahr spielte sie mit ihrem Stamm-Drummer Wim Dykstra auf, der dann leider im August viel zu früh verstarb. Wir werden Wim und sein inspiriertes Schlagzeugspiel, das er uns in unserer Kirche bescherte, nie vergessen. Im Gospelgottesdienst im Oktober mit anschliessender Soirée trat Jackie dann mit dem Sänger Blue Winston und dem Schlagzeuger Chris Oeschger auf. Das Trio gestaltete den Anlass mitreissend und gleichzeitig sehr einfühlsam.

Als äusserst gelungenen Anlass dürfen wir auch den Biker-Gottesdienst im Juni bezeichnen. Ein bunt gemischtes Publikum – Töff-Fahrer und Fussgänger, Jung und Alt bunt gemischt – genoss einträchtig dieses Ereignis. Die Band «Zebano» verstand es bestens, mit ihren Santana-Melodien sowohl den Gottesdienst würdig zu begleiten, als auch beim anschliessenden Essen und Fest eine fröhliche und friedliche Stimmung zu zaubern.



Am Betttag durften wir wieder einmal die Chorgemeinschaft der Männerchöre Birmensdorf und Uitikon begrüßen. Sie beglückten unsere Ohren mit Liedern aus der deutschen Messe von Franz Schubert.

Als ersten Festakt zum 500-Jahr-Jubiläum erweiterte Pfarrer Vincent Chagnat den Reformationssonntag um ein gemeinsames Wurstessen. Dieses sollte uns an einen der Startpunkte der Zürcher Reformation im Hause des Buchdruckers Froschauer erinnern.



Kurz vor Ostern begeisterte uns Jackie Rubi dann mit einem «Traditionsbruch». Anstelle von Jazz gestaltete sie zu unser aller Freude den Gottesdienst mit Toggenburger Hausorgelmusik und traditionellem Ländler auf unserer Orgel.

Livio Castioni hatte mit dem Let's Sing Choir letztes Jahr Grosses vor: In intensiver Probenarbeit und in Kooperation mit den Mammoth Voices aus Niederweningen bescherten sie uns im November ein mitreissendes Konzert unter dem Motto «The Swinging Sixties». Mit grossartigen Arrangements und grossem gesanglichen Können weckten sie in uns Erinnerungen an eine musikalische Ära, die vielen von uns noch bestens vertraut ist. Der Erfolg blieb denn auch nicht aus: ein volles Üdiker-Huus swingte den ganzen Abend lang mit.



Andreas Messerli – Ressort Gottesdienst und Musik, Kultur, Erwachsenenbildung

Liegenschaften

Das letzte Jahr war aber im Gegensatz zum 2015 ruhig verlaufen, ist doch die Sanierung Kirche vorbei und das Sigristenhaus noch in Planung. - Aber trotzdem, bei den Liegenschaften sind immer wieder Anpassungen oder Reparaturen nötig, um alles auf Vordermann zu halten.

Pfarrhaus

Beim Pfarrhaus waren es die üblichen Umgebungsarbeiten die alljährlich anfallen und im technischen Bereich war es der Ölfeuerungs-service sowie der Kaminfeger der vorschriftshalber die Anlage inkl. Rauchgaskontrolle überprüft.

Andere Beanstandungen habe ich nicht festgestellt.

Kirche

Bei der Kirche haben wir auch die Pflege der Aussenanlagen durch den Fachmann der sich bemüht alles immer in Ordnung zu halten. Die Schneeräumung wird auch durch Dritte ausgeführt, da unser Personal ausserhalb unseres Dorfes ansässig ist.

Beim Dach mussten erneut diverse Ziegel ersetzt werden da sie defekt waren. Gleichzeitig wurden auch die Wasserrinnen herausgeputzt. Die neue Technik ein morgendliches Geläut nicht programmiert unterhielt uns im letzten Frühling, es war ein Fehler im System. Kann leider vorkommen.

Ein weiterer Defekt war mechanischer Art im Kirchturm. Der Stundenschlag fand nicht mehr statt, da ein Seil gerissen war. Dies wurde von unserer zuständigen Firma wieder in Ordnung gebracht. Unsere Turmuhr ist ja etwas wertvolles das gepflegt werden will.

Der musste Schreiner die Kirchentüre reparieren, da sie nicht immer schloss.

Auch war die Polizei vor Ort, unser Organist merkte, dass eine Pfeife fehlt. Dies veranlasste mich, dies zu melden da es sich um ein öffentliches Gebäude handelt.





RKZ

Im RKZ war schon wieder eine Wasserzuleitung die undicht war und repariert werden musste. Es war die Zuleitung zum Lavabo M/L Zimmer.

Diverse Fenster von unseren Räumen sind vom vielen Gebrauch mechanisch abgenutzt und konnten zum Teil nicht mehr richtig geschlossen werden. Hier machte der Schreiner die nötigen Reparaturen und gewisse Teile wurden ersetzt.

Es musste aber festgestellt werden, dass es mit den Ersatzteilen nicht mehr so einfach ist sie zu erhalten.



Sigristenhaus

Beim Sigristenhaus wurde nach dem Entscheid der KGV vom letzten Frühling die Planung zur Sanierung in Auftrag gegeben, den Kredit zur Sanierung an der KGV im Herbst 16 genehmigt und im Februar 17 an der Urne bestätigt. In der Folge wurden zwischenzeitlich weitere nötige Abklärungen getroffen und die Baueinga-

be wurde per Ende Mai 2017 an das Bauamt der Gemeindeverwaltung eingereicht.

Im Weiteren wurde auch hier der Service an der Ölfeuerung durchgeführt, sowie auch der Heizungskessel durch den Kaminfeger gereinigt. Der Kaminfeger machte mich noch darauf aufmerksam, dass das Flammrohr ausgewechselt werden muss, da das bestehende defekt war.



Hansueli Tanner - Ressort Liegenschaften